

## Die Schweiz in den ausländischen Medien: 4. Quartal 2015

### Wahlen 2015: Ausländische Medien sehen Rechtsrutsch und Stärkung der anti-europäischen Kräfte

Die Eidgenössischen Wahlen im Oktober stossen in ausländischen Medien auf Interesse. Ins Zentrum der Berichterstattung stellen die ausländischen Medien vor allem die Wahlerfolge der Schweizerischen Volkspartei (SVP). Es habe ein Rechtsrutsch in der Schweizer Politik stattgefunden, befinden die ausländischen Medien. Die Politik der Wahlsiegerin SVP wird teilweise als „populistisch“ und „xenophob“ dargestellt. Die ausländischen Medien stellen den Wahlerfolg der SVP in den Kontext der internationalen Flüchtlingskrise, die in der Schweiz zu einer verstärkten Angst vor Überfremdung geführt habe. Der Wahlerfolg der SVP werde zudem die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU erschweren, vermuten die Medien und erwähnen beispielsweise die erfolgreiche „Masseneinwanderungs-Initiative“ der SVP.

« **Right-wing party makes gains in New Swiss cabinet** »  
*(The Wall Street Journal)*

Die Wahl von Guy Parmelin als neuer SVP-Bundesrat wird insbesondere in den Medien der Nachbarländer wahrgenommen. Sie kommentieren die Wahl verschiedentlich als „typisch schweizerischer Kompromiss“. Guy Parmelin politisiere konsequent auf der Parteilinie der SVP, sei aber unter den vorgeschlagenen Kandidaten der Moderateste und Kompromissfähigste gewesen. Gleichzeitig interpretieren sie die Wahl Parmelins insbesondere für die schweizerisch-europäischen Beziehungen als Rückschritt: Die EU-skeptischen Kräfte in der Schweizer Landesregierung seien damit gestärkt worden.

« **Fear of immigration swings Switzerland even farther right** »  
*(The Economist)*



Wahlplakat während der eidgenössischen Wahlen 2015 (© *The Economist*)



Der neu gewählte Bundesrat Guy Parmelin (© *The Wall Street Journal*)



Ort der Verhaftungen von zwei weiteren FIFA-Funktionären: Das Hotel Baur au Lac in Zürich (© *Daily Mail*)

### Die FIFA und Sepp Blatter weiterhin prominent in den Schlagzeilen

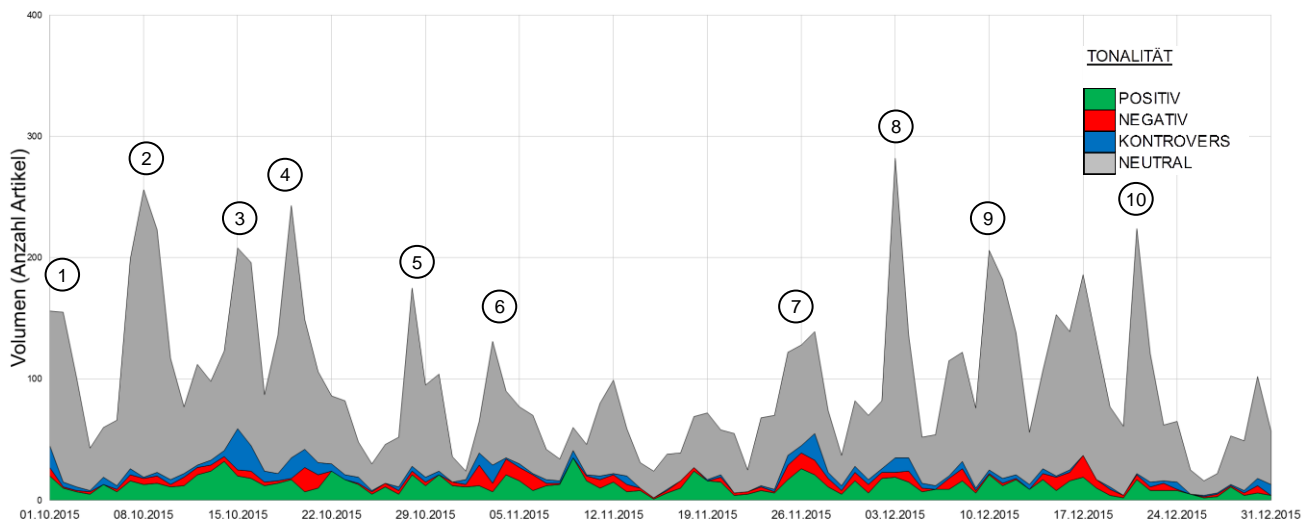
Die mehrjährige Sperre des bereits suspendierten FIFA-Präsidenten Sepp Blatter sowie die Verhaftung von weiteren FIFA-Funktionären sorgen im letzten Quartal 2015 für ein grosses Echo in ausländischen Medien. Ebenso führen weitere Entwicklungen in den Korruptionsaffären rund um die Vergaben der Fussballweltmeisterschaften 2018 und 2022 sowie neue Verdachtsfälle bei der Vergabe der Fussballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland zu einer ausführlichen Berichterstattung in ausländischen Medien. Nach wie vor stehen die FIFA und insbesondere ihr gesperrter Präsident im Zentrum der Berichterstattung. Die Schweiz wird vor allem über die Arbeit der Bundesanwaltschaft und des Bundesamtes für Justiz wahrgenommen. Die diesbezügliche Berichterstattung bleibt meist sachlich und in der Tonalität neutral bis positiv. Vereinzelt kommt es zu Beiträgen mit negativer Tonalität. In einzelnen Medienbeiträgen wird kritisiert, Schweizer Strafverfolgungsbehörden hätten sich in der Vergangenheit gegenüber internationalen Sportverbänden zu nachsichtig gezeigt.

« **Swiss authorities missed chance to investigate Fifa's Sepp Blatter in 2002** »  
*(The Guardian)*



Sepp Blatter für acht Jahre gesperrt (© *Süddeutsche Zeitung*)

## Quantitative Entwicklung der Medienberichterstattung über die Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien 01.10.2015 – 31.12.2015). Ein Peak kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

Schweizer Behörden verfügen im Zusammenhang mit der Petrobras-Korruptionsaffäre die Sperrung der Konten des Präsidenten der brasilianischen Abgeordnetenkammer Eduardo Cunha (1). FIFA: Die Ethikkommission suspendiert FIFA-Präsident Sepp Blatter sowie UEFA-Präsident Michel Platini für 90 Tage (2). Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte gegen die Schweiz im Fall des türkischen Nationalisten Dogu Perinçek (3). Eidgenössische Wahlen (4). Angekündigter Rücktritt von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf (5). Veröffentlichung einer Studie des Tax Justice Network, wonach die Schweiz nach wie vor eine der wichtigsten Steueroasen weltweit sei (6). Zustimmung des Tessiner Kantonsparlamentes zur Umsetzungsverordnung des kantonalen Verhüllungsverbots („Burka-Verbot“) (7). FIFA: Verhaftung der beiden FIFA-Funktionäre Juan Angel Napout und Alfredo Hawit (8). Wahl von Guy Parmelin (SVP) zum neuen Bundesrat und Terror-Alarm in Genf (9). FIFA: Die Ethikkommission sperrt Sepp Blatter und Michel Platini für je acht Jahre (10).

## Im Fokus: Der Schweizer Pavillon an der EXPO 2015 in Mailand



Der Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 2015 in Mailand

Die Medienberichterstattung über den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 2015 in Mailand war insbesondere in Italien ausführlich und in der Tonalität positiv. Insgesamt wurden rund 1'650 Beiträge in internationalen Medien gezählt und 1'800 Journalistinnen und Journalisten im Pavillon empfangen. Die Kernbotschaften des Schweizer Pavillons – nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, verantwortungsvoller Konsum und Erhalt des Lebensraums für zukünftige Generationen – konnten wirkungsvoll verbreitet werden. Mit beinahe 40'000 Fans und Follower auf Facebook, Twitter und weiteren Kanälen der Social Media gehörte der Schweizer Pavillon auch im Bereich der neuen Medien zu den erfolgreichsten der Weltausstellung.

Das Monitoring des Bildes der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Berichterstattung über die Schweiz in den wichtigsten Leitmedien von 18 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen Leitmedien und EU-Medien.

Kontakt : EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern  
Tel. +41 58 462 01 83, E-Mail [prs@eda.admin.ch](mailto:prs@eda.admin.ch), <http://www.eda.admin.ch/praesenzschweiz>